

Shape Of Despair - Return To The Void



Credit: Mariusz Krystew

(57:14; Vinyl, CD, Digital; Season Of Mist, 25.022022).

Funeral Doom. Ein für unsere Redaktion noch immer relativ neuer Begriff als Genrebezeichnung, dessen Bedeutung aber recht schnell klar wird, wenn man sich zum Beispiel ‚Return To The Void‘ zu Gemüte führt. Das im Februar 2022 über das französische Label Season Of Mist erschienene fünfte Studio-Album der finnischen Band Shape Of Despair. Tiefe maskuline Growls (*Henri Koivula*), denen man anhört, dass die Wörter growlen und grollen miteinander verwandt sind. Eine helle weibliche Stimme (*Natalie Koskinen*), deren Klang, trotz Formung von Worten als Lautmalerei wahrgenommen werden kann. Dazu Pop-Melodien, die durch die tiefen und schleppenden Doom-Riffs als solche kaum noch zu erkennen sind. Musik, die zutiefst bedrückend und deprimierend wirkt. Die durch ihre verschleierte Untertöne jedoch gleichzeitig auch etwas Trostspendendes hat.

Vergleicht man „Return To The Void“ mit einem Doom-Metal-Meilenstein wie „The Angel And The Dark River“, so wird dann auch schnell deutlich, worin der Unterschied zwischen Funeral

Doom der Shape-Of-Despairschen Spielart und jenen tieftraurigen Oden eines *Aaron Stainthorpe* liegt. My Dying Bride spielen Musik für Menschen, die sich umbringen wollen. Shape Of Despair dagegen für Menschen, die bereits tot sind. Und so fehlt es „Return Of The Void“ auch an jeglicher Sehnsucht und Leidenschaft, welche die Engländer v.a. in den 90ern so unwiderstehlich machten. Dies mag vielleicht für die Spieldauer eines Liedes ausreichend sein, doch betrachtet man die Albumlänge, so fehlt es den Stücken auf „Return To The Void“ ganz eindeutig an Spannungsbögen und Abwechslungsreichtum.

Ein Album, das womöglich gut funktioniert, wenn man es tatsächlich als ambiente Hintergrundmusik bei einer Trauerfeier laufen lässt.

Zum aktiven Zuhören empfiehlt sich dann aber doch eher My Dying Bride. Denn diese hatten wenigsten noch Romantik und Schwelgerei in ihrem musikalischen Suizidal-Cocktail. Shape Of Despair dagegen bringen sich ganz ohne Liebeskummer um. Einfach so.

Bewertung: 7/15 Punkten

Return To The Void by Shape of Despair

Besetzung:

Henri Koivula (vocals)

Natalie Koskinen (vocals)

Jarno Salomaa (guitars,
keyboards)

Tomi Ullgrén (guitars)

Sami Uusitalo (bass)

Samu Ruotsalainen (drums)



Diskografie (Studioalben):

„Shades Of...“ (2000)

„Angels of Distress“ (2001)

„Illusion's Play“ (2004)

„Monotony Fields“ (2015)

„Return To The Void“ (2022)

Surftipps zu Shape Of Despair:

Facebook

Vkontakte

Instagram

Twitter

MySpace

Bandcamp

Soundcloud

YouTube Music

YouTube

Spotify

Apple Music

Amazon Music

Deezer

Tidal

Napster

Shazam

Last.fm

Discogs

MusikBrainz

ArtistInfo

Metal Archives

Wikipedia

Abbildungen: Alle Abbildungen wurden uns freundlicherweise von Season Of Mist zur Verfügung gestellt.